

Form stimmt nahe überein mit einer durch Böckh bekannt gemachten *Posidonomya* aus dem Bakonyer Walde, unterscheidet sich aber von der Art der Klausschichten. In viel älteren Bildungen schon treten Posidonomyen auf, nämlich in Hallstatter Kalken des Bergsteins bei Landl a. d. Enns, und zwar in Formen, welche der *Posidonomya alpina* ausserordentlich nahe stehen.

Das Auftreten einander sehr ähnlicher Posidonomyen vom Hallstatter Kalk an bis hinauf in die Klausschichten und die Vilsler Kalke deutet daher die Wiederkehr einer bestimmten Facies an, die um so bemerkenswerther ist, als auch zur Zeit der Bildung der Klausschichten Brachiopoden auftreten, welche zu solchen der Hallstatter Kalke nahe Beziehungen haben.

Benecke.

F. Toula: Geologische Notizen aus dem Triestingthale (Umgebung von Weissenbach an der Triesting in Niederösterreich). (Jahrb. d. geol. Reichsanst. XXXVI. 1886.)

Ein längerer Aufenthalt in Weissenbach an der Triesting machte es dem Verfasser möglich, einige Trias- und Liasvorkommen eingehend zu untersuchen und so zur Vervollständigung der Kenntniss des von BITTNER ausgezeichnet beschriebenen Gebietes von Hernstein in Niederösterreich beizutragen.

1. Reiflinger Kalk und Aonschiefer. Oberhalb der Enge bei Schätzen steht Reiflinger Kalk mit kleinen unregelmässigen Kieselkalkknollen und einer *Koninckina* an. Das Hangende der Reiflinger Kalke bilden Aonschiefer mit *Trachyceras Aon.* Hierüber folgen typische Lunzer Sandsteine.

2. Lunzer und Opponitzer Schichten. Einige Beobachtungen über den Verlauf der einzelnen Züge von Lunzer Sandstein geben Veranlassung, die Einzeichnungen auf den bisher erschienenen geologischen Karten zu besprechen. Versteinerungen der Opponitzer Kalke wurden an mehreren Punkten nachgewiesen.

3. Ein neues Vorkommen der schwäbischen Facies des Rhät und des Lias bei Sulzbach (Altenmarkt SO.). Auf der Sattelhöhe westlich von dem Kreuz bei Sulzbach kommen in dunklen, weisserdigen, plattig brechenden Kalken eine Anzahl Versteinerungen, wesentlich Zweischaler vor, welche die schwäbische Facies des Rhät characterisiren. Im Hohlweg, der vom Sattel nach Sulzbach führt, wurde *Gryphaea arcuata* in dunkeln, sandigen, weissaderigen Kalken, vom Ansehen der Grestener Schichten gefunden.

3. Das Rhät an der Bahnlinie Hirtenberg-Pottenstein und im Further Thal. Besprechung zweier interessanter Profile in rhätischen und liassischen Schichten bei der Haltestelle Hirtenberg und in der Enge oberhalb Station Pottenstein. Die Rhätfauern entsprechen der schwäbischen und der Stahremberger Facies.

5. Rhät und Lias bei Rohrbach, am Westfuss des hohen Lindkegels. In einer wahrscheinlich gesunkenen, rings von Dachsteinkalk umgebenen Parthie des liassischen Kalkes, welcher der Zone des *Arietites rotiformis* entspricht, wurden über 50 Arten z. Th. in zahlreichen Exemplaren gesammelt.

Benecke.